

Danksagung

Das vorliegende Buch ist die Veröffentlichung wesentlicher Ergebnisse einer Habilitationsschrift, die im Juni 2022 an der Sorbonne Université verteidigt wurde. Es ist das Resultat einer vierjährigen Forschungsarbeit in Frankreich und Deutschland und Teil einer Reihe transnationaler Studien, die darauf abzielen, die Rolle Deutschlands in der Europäisierung neu zu bewerten. Ich danke dem transcript Verlag für die Aufnahme des Manuskripts in ihre Reihe »Edition Politik«.

Der Umfang der vorliegenden Arbeit sowie die Entfernung zu den deutschen Archiven erforderte zunächst einmal Zeit. Genau diese Zeit haben mir die Institutionen, an denen ich tätig war, gewährt. Die Université catholique de l'Ouest-Bretagne Sud trug außerdem zur Anschubfinanzierung dieser Forschung bei, an deren Konkretisierung sich später das IPAG der Nantes Université beteiligte. Die vorliegende Auflage hätte jedoch ohne die von Sciences Po Rennes erhaltenen Finanzmittel nicht erscheinen können.

Der Historiker verdankt dem Archivar immer viel. Ich möchte den Dienststellen des Bundesarchivs in Koblenz, des Politischen Archivs des Auswärtigen Amts in Berlin und des Instituts für Zeitgeschichte in München sowie der Konrad-Adenauer-Stiftung in Sankt-Augustin, der Hanns-Seidel-Stiftung in München und der Ludwig-Erhard-Stiftung in Bonn für ihren besonders aufmerksamen Empfang danken.

Die Finanzierung dieser Forschungsarbeit wurde größtenteils durch ein Forschungsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienstes sichergestellt, das ich 2019 erhielt, nachdem ich bereits 2008 für meine Dissertation ein Stipendium erhalten hatte. Diese Förderorganisation ist äußerst wertvoll und ein Vorbild für die Forschungsförderung. Meine Forschungseinheit »UMR Sirice« (Sorbonne, Identités, Relations Internationales et Civilisations de l'Europe) und das Deutsch-Französische Institut für Geschichts- und So-

zialwissenschaften (IFRA/SHS) haben durch ihre Finanzierung ebenfalls zur Vertiefung dieser Forschung beigetragen.

Meine Aufenthalte in Deutschland wurden durch meinen Doktorvater, Prof. Dr. Andreas Wirsching, erleichtert, der mich am Institut für Zeitgeschichte in München stets mit anregendem Wohlwollen empfangen hat. Ich danke auch Prof. Dr. Frank Bösch für die regelmäßige Unterstützung meiner Forschung in Deutschland. Ich bin auch den Professorinnen Patricia Commun, Hélène Miard-Delacroix und Marie-Bénédicte Vincent dankbar dafür, dass sie als Mitglieder meiner Habilitationsjury zur Verbesserung dieses Manuskripts beigetragen haben. Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Olivier Forcade, der durch seine freundliche Ermutigung und institutionelle Unterstützung einen jungen Doktor geduldig und unerschütterlich auf dem Weg zur Habilitation geführt hat. Schließlich danke ich dem Betreuer meiner Habilitation, Prof. Dr. Laurent Warloutet, für seine zahlreichen Ratschläge und den besonders stimulierenden wissenschaftlichen Austausch.

Diese Arbeit spiegelt schließlich den geduldigen Aufbau eines transnationalen kritischen Wissens wider, der durch den intellektuellen Austausch mit Kollegen, Studenten und Freunden erfolgte. Ihnen allen sei für die Reflexionen, Anmerkungen und Lektüren gedankt.

Abschließend danke ich meiner Familie, die mir stets das Interesse an anderen Kulturen, an Deutschland, vermittelt hat. Ich widme die folgenden Zeilen Antonia, ohne deren geduldigen Arbeit und tagtägliche Unterstützung sie nie entstanden wären.

Rennes, den 11. Dezember 2023